



Täglich Torah – und Dein Tag wird gut!

Mittwoch, 29. April 2026 – י"ב אייר תשפ"ו

Emor – Vierte Alija

וַיְדַבֵּר יְהוָה אֶל-מֹשֶׁה לֵאמֹר:

23:1

Der Ewige sagte zu Mosche, wie folgt:

דִּבֶּר אֶל־בְּנֵי יִשְׂרָאֵל וְאָמַרְתָּ אֲלֵהֶם מוֹעֲדֵי יְהוָה אֲשֶׁר־תִּקְרָאוּ
 אֹתָם מִקְרָאֵי קֹדֶשׁ אֵלֶּה הֵם מוֹעֲדֵי:

Rede zu den Kindern Israel und sage ihnen: Die Festtage des Ewigen, die ihr ausrufen sollt als heilige Vorkommnisse, diese sind Meine Festtage:

Meine Festtage

Setze Festtage ein und das Volk Israel soll gut vertraut damit sein: Man schalte das Jahr wegen der in Bawel Wohnenden, wenn sie bereits aufgebrochen sind, um zum Fest nach Jeruschalaim hinaufzuziehen, und noch nicht angekommen sind. [Raschi]

heilige Vorkommnisse

שִׁטְ מִקְרָא קֹדֶשׁ bedeutet das Festlegen eines Termins. [Raschbam, Chiskuni]

שִׁטְ מִקְרָא קֹדֶשׁ „heiliges Vorkommnis“ bedeutet: Versammlung des Volkes zu heiligen Taten. [Seforno]

שִׁטְ מִקְרָא קֹדֶשׁ „heiliges Vorkommnis“ umfasst zwei Teile: Tat und Sprechen. Die „Tat“ ist das Verbot der *Melacha* (Arbeit), und „Sprechen“ ist der Kiddusch. [Saadia Gaon]

שִׁטְ מִקְרָא קֹדֶשׁ אֵלֶּה הֵם מוֹעֲדֵי „heilige Vorkommnisse, diese sind Meine Festtage“: Wenn ihr an diesen Tagen Torah lernt, werden sie מוֹעֲדֵי „Meine [G-ttes] Festtage“ genannt. [Sifte Kohen von R. Mordechai haKohen – שׁ”ך עה”ת]

Weil der Zeitpunkt der Festtage von der Heiligung des Neumondes (קְדוּשַׁת הַחֹדֶשׁ) und den Schaltjahren (עֲבוּר שָׁנָה) abhängig ist, sollt ihr den Tag heiligen, an dem der Festtag stattfindet. [Ramban]

שִׁטְ מִקְרָא קֹדֶשׁ, wörtl. „Ausrufen der Heiligung“. Lies nicht „Ausrufen der Heiligung“, sondern „das Rufen der Heiligkeit“: es ruft die Heiligkeit dich an diesen Tagen. [Chidusche haRim]

Meine Festtage

Der Begriff מוֹעֲדֵי „Meine Festtage“ bezieht sich ausschließlich auf die Feiertage, nicht auf die Schabbatot. [Ramban]

Der Begriff מוֹעֲדֵי „Festtage“ steht in der Mehrzahl, das bezieht sich auf die Schabbatot des Jahres. [Ibn Esra]

Obwohl es der *Bet Din* ist, der das Datum der Feiertage festlegt, ist es, als hätte G-tt selbst es festgelegt, deshalb steht מוֹעֲדֵי „Meine“ Festtage. [Nachal Kedumim]

מוֹעֲדֵי „Meine Festtage“: diese Feiertage werden niemals aufgehoben, denn sie werden hier als „Festtage G-ttes“ beschrieben. [Rabbenu Bechaje]

שֵׁשֶׁת יָמִים תַּעֲשֶׂה מְלָאכָה וּבַיּוֹם הַשְּׁבִיעִי שַׁבַּת שַׁבְּתוֹן
מִקְרָא-קֹדֶשׁ כָּל-מְלָאכָה לֹא תַעֲשׂוּ שַׁבַּת הוּא לַיהוָה בְּכֹל
מוֹשְׁבֵיכֶם:

Sechs Tage soll Arbeit getan werden, aber am siebten Tag ist hoher Ruhetag, eine heilige Versammlung, keinerlei *Melacha* (Arbeit) dürft ihr ausüben; ein Ruhetag ist es dem Ewigen in allen euren Wohnsitzen.

Sechs Tage

Welche Beziehung hat der Schabbat zu den Festen? Das lehrt dich, dass es dem, der die Feste entweicht, angerechnet wird, als hätte er auch die Schabbatot entweicht; und wer die Feste heiligt, dem wird es angerechnet, als hätte er auch die Schabbatot geheiligt. [Raschi]

Sechs Tage ... aber am siebten Tag

Die einfache Erklärung (פְּשׁוּטוֹ שֶׁל מִקְרָא): Die sechs Tage der Woche, und der siebte Tag ist Schabbat.

„Sechs Tage soll Arbeit getan werden“ bezieht sich auf die sechs Feiertage, an denen die Zubereitung von Essen (אָקל נֶפֶשׁ) erlaubt ist, und der siebte Tag ist Jom Kippur, an dem die Zubereitung von Essen verboten ist. [Gaon von Wilna]

אַלֶּה מוֹעֲדֵי יְהוָה מִקְרָאֵי קֹדֶשׁ אֲשֶׁר-תִּקְרְאוּ אֹתָם בְּמוֹעֲדָם:

Das sind die Feste des Ewigen, heilige Versammlungen, die ihr ausrufen sollt zur ihrer bestimmten Zeit:

Sechs Tage

Oben (Vers 2) spricht der Vers von der Schaltung der Jahre (עֲבוּר שָׁנָה) und hier von der Heiligung des Neumondes (קִדּוּשׁ הַחֹדֶשׁ). [Raschi]

die ihr ausrufen sollt

Das Festlegen und Ausrufen der Feiertage ist dem *Bet Din* und Sanhedrin übergeben, und ihre Entscheidung gilt. [Midrasch Sod ha-Ibur]

die ihr ausrufen sollt zur ihrer bestimmten Zeit

Der Schabbat hat eine fixe Position in der Reihenfolge der Wochentage; aber bei den Feiertagen ist das nicht der Fall – die Feiertage können auf jeden Wochentag fallen. [Ibn Esra]

בַּחֹדֶשׁ הַרְאִשׁוֹן בְּאַרְבַּעַת עָשָׂר לַחֹדֶשׁ בֵּין הָעֲרֵבִים פֶּסַח לַיהוָה:

5

Im ersten Monat, am vierzehnten Tag des Monats Nissan am Nachmittag ist das Pessach-Opfer zu bringen für den Ewigen.

am Nachmittag

בֵּין הָעֲרֵבִים, ab der sechsten halachischen Stunde. [Raschi]
Denn ab da „beginnt sich die Sonne dem Abend zuzuneigen“,
שָׁאַז יתחיל השמש לערב. [Raschi zu Schem. 12:6]

Pessach für den Ewigen

Nicht der Feiertag Pessach, sondern die Darbringung eines Opfers, das „Pessach“ heißt. [Raschi, Minchat Jehuda]

Pessach für den Ewigen

Die Zeit des Feiertages Pessach, für den Ewigen. [Seforno]
Eine Zeit des g-ttlichen Erbarmens; zu dieser Zeit erbarmt Er sich über Seine Geschöpfe. [Rabbi Elasar von Worms]
Nicht den Genüssen der Frühlingssaison ist das Pessachfest gewidmet, sondern der Erinnerung an das „Überspringen“ (פָּסַח) G-ttes über die Häuser Israels in Mizraim. [Abarbanel]
Pessach bedeutet פֶּה סָח „der Mund spricht“: der Abend, an dem G-tt sprach: „Die Zeit für die Erlösung Israels ist gekommen“. [Nachal Kedumim]

וּבַחֲמִשָּׁה עָשָׂר יוֹם לַחֹדֶשׁ הַזֶּה חַג הַמִּצּוֹת לַיהוָה שִׁבְעַת יָמִים מִצּוֹת תֹּאכְלוּ:

6

Und am fünfzehnten Tag dieses Monats Nissan ist das Fest der Mazzot für den Ewigen; sieben Tage sollt ihr Mazzot essen.

das Fest der Mazzot für den Ewigen

In Hast nahm sie der Ewige aus Mizraim, und es blieb nicht genug Zeit, dass ihr Brotteig säuere. [Abarbanel]
Die Mazzot in der Hand des Menschen erinnern ihn an die Sklaverei und Unterdrückung in Mizraim; die Mazzot sind auch das Zeichen der Befreiung und Freiheit, die nur durch die Hand G-ttes möglich ist. [Rabbi Schimschon R. Hirsch]

בְּיוֹם הַרְאִשׁוֹן מִקְרָא-קֹדֶשׁ יִהְיֶה לָכֶם כָּל-מְלֶאכֶת עֲבֹדָה לֹא תַעֲשׂוּ:

7

Am ersten Tag soll eine heilige Versammlung bei euch sein, keinerlei Melacha (Arbeit) dürft ihr ausüben.

וְהִקְרַבְתֶּם אִשָּׁה לַיהוָה שִׁבְעַת יָמִים בַּיּוֹם הַשְּׁבִיעִי מִקְרָא
קֹדֶשׁ כָּל־מְלָאכֶת עֲבָדָה לֹא תַעֲשׂוּ:

Ihr sollt eine Feuergabe dem Ewigen darbringen sieben Tage; am siebten Tag ist eine heilige Versammlung, keinerlei *Melacha* (Arbeit) dürft ihr ausüben.

Ihr sollt eine Feuergabe darbringen

Das sind die Mussafopfer, die in Paraschat Pinchas stehen (Bam. 28:19). Und warum sind sie hier erwähnt? Um dir zu sagen, dass die einzelnen Mussafopfer nicht voneinander abhängig sind. [Raschi aus Menachot 49a]

Ihr sollt eine Feuergabe darbringen: in jedem Fall. Wenn keine Stiere da sind, bringe Widder. Wenn keine Stiere und keine Widder da sind, bringe Schafe. [Raschi]

sieben Tage

Überall, wo שִׁבְעַת steht, ist es ein Hauptwort, eine Siebenheit von Tagen, *septeine* im Französischen. Und so jeder Ausdruck שְׁמוֹנֶה, שִׁשָּׁה, חֲמִשָּׁה und שְׁלֹשָׁה. [Raschi]

keinerlei Melacha

Sogar solche Arbeiten sind verboten, die euch als Pflicht und Notwendigkeit gelten, mit deren Versäumnis ein Geldverlust verbunden ist, wie z.B. eine Sache, die zugrunde gehen würde. So schließe ich aus Torat Kohanim, wo er weiter ausführt: ich hätte meinen können, auch am Chol haMoed sei die Ausübung einer Melacha verboten ... [Raschi]

וַיְדַבֵּר יְהוָה אֶל־מֹשֶׁה לֵאמֹר:

Der Ewige sagte zu Mosche, wie folgt:

דִּבֶּר אֶל־בְּנֵי יִשְׂרָאֵל וְאָמַרְתָּ אֲלֵהֶם כִּי־תָבֹאוּ אֶל־הָאָרֶץ אֲשֶׁר
אָנִי נֹתֵן לָכֶם וּקְצִירְתֶּם אֶת־קְצִירָהּ וְהִבֵּאתֶם אֶת־עֹמֶר רֵאשִׁית
קְצִירְכֶם אֶל־הַכֹּהֵן:

**Rede zu den Kindern Israel und sage zu ihnen:
Wenn ihr in das Land kommt, das Ich euch gebe,
und seine Ernte erntet, dann bringt ein Omer
von den Erstlingsfrüchten eurer Ernte zu dem
Kohen.**

von den Erstlingsfrüchten eurer Ernte

רֵאשִׁית קְצִירְכֶם, wörtl. „das Erste eures Schnittes“. Es sei das Erste der Ernte. [Raschi]

ein Omer

Ein Zehntel eines *Efa*; das war seine Bezeichnung; wie (Schem. 16:18) וַיִּמְדוּ בַעֲמֹר „sie maßen es im Omer“. [Raschi]

וְהִנִּיף אֶת־הָעֹמֶר לִפְנֵי יְהוָה לְרִצְוֹנְכֶם מִמַּחֲרַת הַשַּׁבָּת יְנִיפּוּ
הַכֹּהֲנִים:

11

**Und er schwinge das Omer vor dem Ewigen,
dass es euch wohlgefällig aufgenommen werde;
am Tag nach dem Fest soll es der Kohen
schwingen.**

Und er schwinge

Jede Schwingung (תְּנוּפָה) besteht darin, dass er hin- und herführt, in die Höhe und hinunterhält. Er führt hin und her, um böse Winde fernzuhalten; in die Höhe und abwärts, um bösen Tau fernzuhalten. [Raschi]

dass es euch wohlgefällig aufgenommen werde

Wenn ihr nach dieser Vorschrift darbringt, wird es euch zum Wohlgefallen angerechnet werden. [Raschi]

Am Tag nach dem Fest

בְּיַמֵּי הַשַּׁבָּת מִמַּחֲרַת הַשַּׁבָּת bedeutet: am Tag nach dem ersten Pessachfeiertag. Denn wenn du das wörtlich als „Schabbat“ verstehen solltest, weißt du nicht, welcher Schabbat gemeint ist. [Raschi]

וַעֲשִׂיתֶם בַּיּוֹם הַהוּא אֶת־הָעֹמֶר כִּבְשׂוֹ תְּמִים בְּיַמֵּי הַשַּׁבָּת לְעֹלָה
לַיהוָה:

12

**Und ihr sollt zubereiten am Tag, an dem ihr das
Omer schwingen lasst, ein fehlerloses Schaf, das
im ersten Jahr steht, zum Ganzopfer (*olah*) dem
Ewigen.**

Und ihr sollt zubereiten ... ein fehlerloses Schaf

Als Pflichtopfer zum Omer wird es gebracht. [Raschi]

וּמִנְחָתוֹ שְׁנֵי עֶשְׂרִינָיִם סֹלֶת בְּלוּלָה בַשֶּׁמֶן אִשָּׁה לַיהוָה רִיחַ
נִיחָח כְּתִיב וְנִסְכָּה וְנִסְכּוֹ יַיִן רַבִּיעֵת הַהַיּוֹן:

13

**Und das Mehlopfers (*mincha*) dazu zwei Zehntel
feines Mehl, eingerührt mit Öl, als Feuergabe
dem Ewigen, zum lieblichen Duft und das
Gussopfer ein Viertel *Hin* Wein.**

das Mehlopfers: das Mehlopfers seines Gussopfers. [Raschi]

zwei Zehntel: es war doppelt. [Raschi]

und sein Gussopfer

Ein Viertel *Hin* Wein. Obwohl sein Mehlopfers doppelt war, war doch sein Gussopfer nicht doppelt. [Raschi aus Menachot 89b]

וְלַחֵם וְקִלְי וְכֹרֶמֶל לֹא תֹאכְלוּ עַד-עֶצֶם הַיּוֹם הַזֶּה עַד הִבֵּיאֲכֶם
אֶת-קָרְבַּן אֱלֹהֵיכֶם חֻקַּת עוֹלָם לְדֹרֹתֵיכֶם בְּכֹל מִשְׁבְּתֵיכֶם:

Nicht Brot noch geröstetes Mehl noch frische Körner sollt ihr essen bis eben an diesem Tag, bis ihr gebracht habt das Opfer eures G-ttes; ein ewiges Gesetz soll das sein für eure künftigen Generationen in allen euren Wohnsitzen.

geröstetes Mehl

קְלִי „geröstetes Mehl“: Mehl aus frischen, im Ofen getrockneten Körnern. [Raschi]

frische Körner

כֹּרֶמֶל „frische Körner“: das sind geröstete Körner, im Französischen *graneis*. [Raschi]

in allen euren Wohnsitzen

Die Weisen Israels sind darüber verschiedener Ansicht (Kiduschin 37a). Manche lernen von hier, dass das Verbot des neuen Getreides auch im Ausland zu beachten sei. Manche sagen, der Vers lehrt nur, dass das neue Getreide ihnen erst nach der Einnahme und Niederlassung in Israel (יְרֻשָׁה וְיֹשִׁיבָה) verboten war, nachdem sie das Land erobert und verteilt hatten. [Raschi]

וּסְפַרְתֶּם לָכֶם מִמַּחֲרַת הַשַּׁבָּת מִיּוֹם הִבֵּיאֲכֶם אֶת-עֹמֶר
הַתְּנוּפָה שִׁבְעַת שָׁבָעוֹת תְּמִימֹת תִּהְיֶינָה:

Und ihr sollt zählen vom Tag nach dem Fest, von dem Tag an, an dem ihr gebracht habt das Omer der Schwingung; sieben volle Wochen sollen es sein.

vom Tag nach dem Fest

מִמַּחֲרַת הַשַּׁבָּת bedeutet nicht „vom Tag nach dem Schabbat“, sondern „vom Tag nach dem Feiertag“. [Raschi aus Menachot 65b]

volle Wochen sollen es sein

Das lehrt, dass man am Abend anfangen soll, zu zählen, sonst wären sie nicht „volle Wochen“. [Raschi aus Menachot 66a]

Und ihr sollt zählen vom Tag nach dem Fest

Sefirat haOmer zählen wir vom 2. Pessachabend bis Schawuot, um auszudrücken, festzuhalten und fürs Leben zu beherzigen: dass Pessach seine Vollendung nur in Schawuot findet, das heißt Freiheit und aller Segen, der in ihr liegt, nur erst Wert, Wirklichkeit und Bedeutung durch das Gesetz der Torah erhält; wie denn nur, um Diener der Torah zu werden, Israel aus dem Dienst Mizraims befreit wurde. [Rabbi Schimschon R. Hirsch, Chorew 214]

עַד מִמַּחֲרַת הַשַּׁבָּת הַשְּׁבִיעִית תִּסְפְּרוּ חֲמִשִּׁים יוֹם וְהִקְרַבְתֶּם
מִנְחָה חֲדָשָׁה לַיהוָה:

**Bis zum Tag nach der siebten Woche sollt ihr
fünfzig Tage zählen und dann sollt ihr ein
Mehlopf von Neuem dem Ewigen darbringen.**

nach der siebten Woche

שְׁבוּעַתָּא שְׁבִיעִיתָא, die siebte Woche, wie der Targum sagt „[nach der] siebten Woche“. Würde man das Wort שַׁבָּת wörtlich als „Schabbat“ verstehen, so wären es oft nicht 50 Tage, und bisweilen nicht mehr als 42. [Raschi, Dawek Tow]

Bis zum Tag nach der siebten Woche sollt ihr zählen

Aber diesen Tag selbst nicht, und so kommst du auf 49 Tage. [Raschi]

sollt ihr fünfzig Tage zählen

Der Vers sagt עד מִמַּחֲרַת הַשַּׁבָּת הַשְּׁבִיעִית תִּסְפְּרוּ חֲמִשִּׁים יוֹם „Bis zum Tag nach der siebten Woche sollt ihr fünfzig Tage zählen“, wir zählen aber nur 49? Der Ewige selbst vervollständigt die Zahl 50; ähnlich finden wir (Ber. 18:28) „vielleicht fehlen bei den 50 Rechtschaffenen fünf?“, und Raschi erklärt: Und Du, der Gerechte der Welt, verbindest Dich mit ihnen. Wir lernen daraus: Für jede Sache braucht man סִיעֵתָא דְשִׂמְיָא, den Beistand G-ttes, dass der Ewige sich an einer Sache beteiligt. [Imre Emet]

**fünfzig Tage zählen und dann sollt ihr ein Mehlopf von
Neuem dem Ewigen darbringen**

Am fünfzigsten Tag sollt ihr es darbringen. Ich meine, das ist der Midrasch. Aber die einfache Erklärung ist (פְּשׁוּטוֹ שֶׁל מִקְרָא): **bis zum Tag nach der siebten Woche**, das ist bis zum fünfzigsten Tag, **sollt ihr zählen**. Und der Vers ist umgestellt. [Raschi]

ein Mehlopf von Neuem

מִנְחָה חֲדָשָׁה „ein neues Mehlopf“, das ist das erste Mehlopf, das vom neuen Getreide gebracht wurde. Und wenn du sagen wirst, das Mehlopf des Omer ist doch bereits gebracht worden. Dieses war aber nicht gleich allen anderen Mehlopfern, denn es wurde von der Gerste (שְׁעוּרִים) gebracht. [Raschi aus Menachot 84b]

מִמּוֹשְׁבֵיכֶם תְּבִיאוּ לֶחֶם תְּנוּפָה שְׁתֵּים שְׁנַי עֶשְׂרֹנִים סֹלֶת
תְּהִינָה חֲמֵץ תִּאֲפֶינָה בַּפּוּרִים לַיהוָה:

○ "תְּבִיאוּ" עם אל"ף דגושה

Von euren Wohnsitzen bringt zwei Brote zur Schwingung, aus zwei Zehnteln feines Mehl sollen sie sein, gesäuert sollen sie gebacken werden; es ist ein Erstlingsopfer für den Ewigen.

Von euren Wohnsitzen: und nicht von außerhalb Israels.

[Raschi]

Brote zur Schwingung: das Brot der *Teruma* (לֶחֶם תְּרוּמָה), das zu Ehren des Ewigen erhoben worden ist (הַמּוֹרָם לַשֵּׁם גְּבוּהָ). Und das ist das neue Mehlopf, das oben erwähnt ist. [Raschi]

Erstlingsopfer: als erstes von allen Mehlopfen. Auch für das Mehlopf der Eiferung (מִנְחַת קְנָאוֹת), das von der Gerste gebracht wurde (Bam. 5:15), durfte von den beiden Broten nicht vom Neuen gebracht werden. [Raschi]

וְהִקְרַבְתֶּם עֲלֵה־לֶחֶם שִׁבְעַת כִּבְשִׁים תְּמִימִם בְּנֵי שָׁנָה וּפָר בֶּן־
בְּקָר אֶחָד וְאֵילִם שְׁנַיִם יִהְיוּ עֲלֶיהָ לַיהוָה וּמִנְחַתָּם וְנִסְפֵיהֶם
אִשָּׁה רִיח־נִיחֹחַ לַיהוָה:

Und bringt neben den Broten sieben fehlerlose Schafe, die im ersten Lebensjahr stehen, und einen jungen Stier und zwei Widder; sie sollen ein Ganzopfer (*olah*) sein dem Ewigen, dazu ihr Mehlopf und ihr Gussopfer, als Feuergabe zum lieblichen Duft für den Ewigen.

neben den Broten

עַל הַלֶּחֶם – בְּגִלּוֹל הַלֶּחֶם, wegen des Brotes, ein Pflichtopfer zum Brot. [Raschi]

dazu ihr Mehlopf und ihr Gussopfer

Nach der Vorschrift für Mehlopf und Gussopfer, die bei jeder Art von Vieh im Abschnitt der Gussopfer (Bamidbar 28) stehen: drei Zehntel Mehl für den Stier; zwei Zehntel Mehl für den Widder; ein Zehntel Mehl für das Lamm; das ist das מִנְחָה Mehlopf. Und die Gussopfer (נִסְכִּים) sind ein halbes *Hin* für den Stier, ein Drittel *Hin* für den Widder und ein Viertel *Hin* für das Schaf. [Raschi]

וְעִשִּׂיתֶם שְׁעִיר־עִזִּים אֶחָד לַחֲטָאת וּשְׁנֵי כִבְשִׁים בְּנֵי שָׁנָה
לְזֶבַח שְׁלָמִים:

Und bereitet einen Ziegenbock zum Sündopfer (*chatat*) und zwei Schafe im ersten Lebensjahr zum Friedensopfer (*schlamim*).

Und bereitet einen Ziegenbock

Ich hätte meinen können, die sieben Schafe und der Ziegenbock, die hier erwähnt sind, seien dieselben wie die in Sefer Bamidbar (חומש הפקודים, Bam. 28:27)* erwähnten sieben Schafe und der Ziegenbock. Sobald du aber zu den Stieren und Widdern kommst, stimmen sie nicht überein. Daraus kannst du schließen, dass diese für sich und jene für sich gebracht wurden. Diese wurden mit dem Brot zusammen und jene als Mussafopfer gebracht. [Raschi]

* חומש הפקודים „Buch der Musterung“: das vierte Buch der Torah, Sefer Bamidbar, weil es mit einer Volkszählung beginnt.

וְהִנִּיף הַכֹּהֵן אֹתָם עַל לֶחֶם הַבְּכוֹרִים תְּנוּפָה לְפָנַי יְהוָה עַל־שְׁנֵי
כִבְשִׁים קֹדֶשׁ יְהִיוּ לַיהוָה לְכֹהֵן:

Und der Kohen schwinge sie mit den Broten der Erstlingsfrüchte in einer Schwingung vor dem Ewigen mit den zwei Schafen; heilig seien sie dem Ewigen für den Kohen.

Und der Kohen schwinge sie ... in einer Schwingung

Das lehrt, dass sie lebend geschwungen werden müssen. Ich hätte meinen können, alle, darum steht על שְׁנֵי כִבְשִׁים „mit den zwei Schafen“. [Raschi]

heilig seien sie: weil die Friedensopfer eines einzelnen Leichte Heilige Opfer (קֹדְשִׁים קְלִים) sind, musste der Vers bei den Friedensopfern der Gemeinde sagen, dass sie Heilige Opfer höchster Stufe (קֹדְשִׁים קְדָשִׁים) sind. [Raschi]

וּקְרֹאתֶם בְּעֶצְמָם הַיּוֹם הַזֶּה מְקַרְא־קֹדֶשׁ יְהִיֶה לָכֶם כָּל־מְלֹאכֶת
עֲבֹדָה לֹא תַעֲשׂוּ חֻקַּת עוֹלָם בְּכָל־מוֹשְׁבֵיכֶם לְדֹרֹתֵיכֶם:

Und ihr sollt ausrufen an ebendiesem Tag, eine heilige Versammlung soll bei euch sein; keinerlei *Melacha* (Arbeit) sollt ihr machen. Ein ewiges Gesetz soll das sein in allen euren Wohnsitzen für eure künftigen Generationen.

וּבְקִצְרְכֶם אֶת־קִצִּיר אֲרֻצְכֶם לֹא־תִכְלֶה פֶּאֶת שְׂדֵךְ בְּקִצְרְךָ
 וְלִקַּט קִצִּירְךָ לֹא תִלְקַט לְעַנִּי וְלִגֵּר תַּעֲזֹב אֹתָם אֲנִי יְהוָה
 אֱלֹהֵיכֶם:

Und wenn ihr erntet die Ernte eures Landes, dann sollst du die Ecke deines Feldes nicht ganz abernten, und die Nachlese deiner Ernte sollst du nicht aufsammeln; dem Armen und dem Fremden sollst du sie überlassen, Ich bin der Ewige, euer G-tt.

Und wenn ihr erntet

Der Vers wiederholt das hier zum zweiten Mal (Waj. 19:9), um zu sagen, dass man damit zwei Verbote übertritt.

R. Abdimi ben R. Jose sagt: Warum hat der Vers das in die Mitte des Abschnittes über die Feiertage gestellt, Pessach und Azeret (Schawuot) auf der einen Seite und Rosch haSchana und Jom Kippur und Sukkot auf der anderen Seite? Um dich zu lehren, dass man es demjenigen, der dem Armen die Nachlese (לִקַּט), das Vergessene (שִׁכְחָה) und die Feldecke (פְּאֵה) überlässt, wie es sich gehört, anrechnet, als hätte er den Tempel gebaut und seine Opfer darin dargebracht. [Raschi]

sollst du sie überlassen

תַּעֲזֹב „sollst sie überlassen“: lass sie vor ihnen liegen, und sie sollen sie aufsammeln, du aber sollst keinen von ihnen bevorzugen. [Raschi]

Ich bin der Ewige, euer G-tt: treu, den Lohn zu bezahlen.

[Raschi]

Tehillim Yomi – die täglichen Tehillim

Man sagt diese Tehillim sofort an Schacharit anschließend.
Wenn das nicht möglich ist, kann man sie den ganzen Tag über sagen – bis zu *Schkiat ha-Chama* (halachischer Sonnenuntergang).

12. Tag

יום י"ב לחודש

Kap. 66 — Ende 68

פרק ס"ו — סוף פרק ס"ח

Über diesen Link geht es zu den heutigen Tehillim

<http://tehilim.co/>

Wenn man vom ersten bis zum letzten Tag eines hebräischen Monats durchhält, hat man das ganze Sefer Tehillim gesagt.

Diese Webseite sollte nur an einem Ort verwendet werden, an dem *Limud ha-Torah* erlaubt ist.

© Copyright Raw Sternglanz und Orot Wien

Orot soll das Torah-Studium fördern: Verwendung zu Privatzwecken ist erwünscht. Jede andere Verwendung und Vervielfältigung bedarf dem schriftlichen Einverständnis der Rechteinhaber.

Wollen auch Sie das Projekt »Orot« finanziell unterstützen?
Wenden Sie sich bitte an sponsoring@orot.at für Details.

Das Projekt Orot wird gesponsert von

**Gabriel Abaev, Michael Abaev, Benjamin Abramov,
Eduard Emanuel Abramov, Ariel Babadschanov,
Sharon Chachmov, Adam Kandov, Emanuel Leviev,
Rafael Leviev, Zalman Malaiev, Elnatan Natanov,
Dipl.-Ing. Avihay Shamuilov, Elijahu Ustoniazov,
Yair und Michael Yagudayev, Ofir Zukowitci.**

לזכות הילדה

איילת בת אל־נתן ותמי

לברכה והצלחה עם כל משפחתה

לזכות משפחת

זלמן הלוי ותמר חוה מלייב

לברכה והצלחה בכל מעשי ידיהם

לעילוי נשמת

משה בן ציביה ז"ל | אמא בת זלפה ז"ל

ליזה בת רחל ז"ל

מיכאל דמקרי מישה בן חנה ז"ל

מיכל רפאלה ז"ל בת פירה שירה פרוזה

שרה בת לאה ז"ל

חננאל בן יעל ז"ל

נריה בן אסתר ז"ל | מיכאל בן אולגה אורלי ז"ל

זלמן הלוי בן בחמל ז"ל | ליזה בת שרה ז"ל

אליהו בן זולאי ז"ל | רחמין ז"ל דמקרי רמי בן לאה

דוד בן בלוריה ז"ל | פנחס בן דבורה ז"ל

דנה ליאל ז"ל בת דבורה

יאיר בן עמנואל ז"ל | ציפורה (סוניא) בת יעקב ז"ל

יעקב בן ישועה ז"ל

אמנון בן ברוכה ז"ל | ז'וריק בן ברוכה ז"ל

מורי וחמי דוד בן שלמה ז"ל

תנצב"ה

In liebevollem Andenken an

Joseph ben Pessach sel. A.

Eda bat Jehoschua sel. A.

תנצב"ה
